

Frau
Tina Görg-Mager
Schwester-Ermelindis-Weg 1
53332 Bornheim

15.01.2021

Kleine Anfrage gem. § 19 Abs. 1 Geschäftsordnung des Rates

Ihre Anfrage betr. „Notfalldose“

Sehr geehrte Frau Görg-Mager,

Ihre o.g. kleine Anfrage vom 09. Januar 2021 beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Der damalige Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel beauftragte die Verwaltung am 27. Juni 2019 zu prüfen,

- wie und mit welchen finanziellen Mitteln das Projekt "Notfalldose" als Hilfe für Bornheimer Bürgerinnen und Bürgern in gesundheitlichen Notsituationen umgesetzt werden kann,
- ob in Zusammenarbeit mit möglichst vielen Kooperationspartnern, z.B. dem Seniorenbeirat der Stadt Bornheim, dem Ortsverein Deutsches Rotes Kreuz, mit Maltesern in Bornheim, dem Caritasverband, dem Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt, den Seniorenwohnheimen/-stiften in der Stadt, der freiwilligen Feuerwehr sowie ortsansässigen Ärzten und Apothekern für das Projekt "Notfalldose" geworben werden und die Notfalldose verteilt werden kann,
- wie durch das Einwerben von Sponsoren städtische Kosten für die Verbreitung der Notfalldose vermieden werden können.

Ist angedacht, das Projekt im Jahr 2021 umzusetzen?

Frage 2:

Gibt / gab es Vorgespräche mit möglichen Kooperationspartnern?

Frage 3:

Sind mittlerweile Sponsoren gefunden worden, die das Projekt unterstützen können?

Antwort :

Am 27.06.2019 baten Sie den damaligen Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel die Verwaltung, zu prüfen, ob das Projekt „Notfalldose“ als Hilfe für Bornheimer Bürgerinnen und Bürger in gesundheitlichen Notsituationen umgesetzt werden kann.

Bei der Sitzung des Seniorenbeirats wurden zeitgleich, d. h., auch am 27.06.2019, 10.000 Notfallkarten für die Verteilung an Bornheimerinnen und Bornheimer bereitgestellt.

Dabei handelte es sich um eine Neuauflage der Notfallkarte, die auf Initiative des Seniorenbeirats bereits erstmals im Jahr 2013 aufgelegt worden war.

Diese Karte kann im Notfall lebensrettend und unverzichtbar sein. Ist ein Patient nicht mehr ansprechbar, können wichtige Informationen für die Notfallretter, wie Angaben über mögliche Aller-

gien, die Einnahme von Medikamenten oder Vorerkrankungen nicht weitergegeben werden. Auch liegen Informationen über zu benachrichtigende Personen, eine eventuell vorliegende Patientenverfügung oder Besonderheiten, wie etwa einen implantierten Herzschrittmacher oder ähnliches, im Zweifel nicht vor.

Deshalb sollte die Notfallkarte, vollständig ausgefüllt, immer mit sich geführt werden. Eine zweite könnte neben der Wohnungstür in Augenhöhe angebracht werden, sodass Rettungskräfte nicht lange suchen müssen und schnellen Zugriff auf die benötigten Informationen haben.

Die von Ihnen angeregte Notfalldose erfüllt einen ähnlichen Zweck. Sie wird mit den wichtigen Informationen zu Hause im Kühlschrank aufbewahrt. Sie ist nicht zum Mitführen im Alltag gedacht und ist in der Beschaffung deutlich teurer.

Ihre Idee, Bornheimer Bürgerinnen und Bürger in einer Notsituation mit einem lebensrettenden Helfer auszustatten, ist sehr sinnvoll. Daher biete ich Ihnen gerne an, in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat eine Neuauflage der Notfallkarte zu organisieren. Eine Sponsorenanfrage habe ich bereits gestartet.

Mit freundlichen Grüßen



(Christoph Becker)
Bürgermeister